

syrischen König seinen Bruder Dnias aus dem Amte verdrängte. Um sich den griechischen Herrschern gefällig zu beweisen, gab er sich große Mühe, griechische Sitte und Religion und auch griechische Kaster bei seinen Landesleuten einzuführen, hob die Privilegien der Juden auf, errichtete zu Jerusalem ein Gymnasium und sandte sogar einen großen Beitrag zum Opfer des syrischen Hercules. Seine verderbliche Wirksamkeit dauerte jedoch nur drei Jahre; nach Ablauf derselben bot Menelaus (s. d. Art.), den er als Ueberbringer des Tributs zu Antiochus gesandt hatte, diesem eine noch höhere Summe für das Hohepriestertum, und nun mußte Jason die Würde ebenso schimpflich wieder aufgeben, wie er sie erhalten hatte, und vor den Nachstellungen des neuen Eindringlings zu den Ammonitern fliehen. Als später sich einmal die falsche Nachricht verbreitete, Antiochus sei gestorben, überfiel Jason Jerusalem und ließ schonungslos die Bürger der Stadt himmorben; wie aber der todtgeglaubte Antiochus heranzog, flüchtete er sich wieder nach Ammonitis. Hier sah er sich bald nicht mehr sicher vor dem nabatäischen König, rettete sich erst nach Aegypten, dann nach Sparta und starb daselbst den schmachvollen Tod eines Apostaten (2 Mach. 1, 7; 4, 7 ff.; 5, 5 ff.). — 4. Jason von Cyrene, der Verfasser eines fünftheiligen Geschichtswerkes über den machabäischen Freiheitskrieg, aus dem das zweite Machabäerbuch einen Auszug bildet (2 Mach. 2, 24). — 5. Ein Christ zu Thessalonika, bei welchem Paulus und Silas wohnten, und welcher deswegen vom jüdischen Böbel der Stadt mißhandelt wurde (Apg. 17, 5 ff.). Er scheint ein Verwandter des hl. Paulus gewesen zu sein und sich ihm auf seinen apostolischen Reisen angeschlossen zu haben, da er vermuthlich auch Röm. 16, 21 gemeint ist. [Kaulen.]

Javan (יָוָן, LXX Ἰών, Lag. Ἰωναν), in der Völkertafel (Gen. 10, 2) das vierte Urvolk japhethitischer Abstammung, ist Repräsentant der griechischen Volksstämme; von ihm werden abgeleitet: Elisa (wahrscheinlich erhalten im Namen Elis), Tharsis (Ταρσοῦς, s. d. Art.), Cethim (s. d. Art.), Dobanim (für Dardanim, Δαρδανί, s. d. Art.). Javan findet sich bei griechischen Schriftstellern als Ἰών, wozu das Digamma gehört, gewöhnlich plur. Ἰώνες (Iōnes, Jonier); Homer nennt (Ilias 13, 685) die Bewohner von Attica und Megara Ἰώνες; bei den Persern war dieser Name Bezeichnung aller Griechen (Aesch. Pers. 178. 563), ebenso bei den Syrern und Arabern, weshalb der Scholiast zu Aristoph. Acharn. 106 mit Recht bemerken konnte: πάντας τοὺς Ἕλληνας Ἰώνας οἱ Πάρσαιοι ἐκάλεον. — Diese Bedeutung nun hat der Name Javan auch an allen übrigen Stellen des Alten Testaments, wo er vorkommt; Jf. 66, 19; Ez. 27, 13; Joel 4, 6; Sach. 9, 13 steht er für alle Hellenen, Dan. 8, 21 für das griechisch-macedonische Reich. Schwierig war für die Erklärer von Jer. Ez. 27, 19, wo man sowohl nach der V. 13 gemachten Unterscheidung, als nach den

V. 19 angeführten indischen Handelsartikeln (Kassia und Zimmt), welche die Javaner auf den tyrischen Markt bringen, an eine griechische Colonie, etwa an die in Arr. Periplus m. erythr. 17 erwähnte Ansiedlung auf der Insel Socotra (Dioscoridis insula), gedacht hat (Luch. Comm. zur Gen. 210; Häverniel, Comm. zum Proph. Ez. 469). Diese Schwierigkeit erhält ihre befriedigende Lösung, wenn man mit Cornill nach einem durchaus parallelen hebräischen Text die Worte יָוָן יָם יָבֵיטָם ändert. (Vgl. Stade, De populo Javan parergon, Gissae 1880; Schrader, Keilschr. und A. T. 81, 426; Cornill, Das Buch des Propheten Ezechiel, Leipzig 1886, 351.) [König.]

Jazer (יָזֶר, oder יֶזֶר, LXX Ἰάζηρ, bei Josephus Ἰάζωπος), uralte Stadt in Galaad (Num. 32, 1. 2 Sam. 24, 5. 1 Par. 26, 31), gehörte den Amoritern (Num. 21, 32), fiel bei Vertheilung des ostjordanischen Landes den Söhnen Gads zu (Num. 32, 35), wurde in der Folge den Leviten überlassen (Jos. 21, 37. 1 Par. 6, 66) und ging später wieder an die Moabiter (Jf. 16, 8. Jer. 48, 32) verloren; nach dem Exil besaßen sie die Ammoniter (1 Mach. 5, 8). Jazer lag nach dem Onom. 10 römische Meilen westlich von Philabephia (Rabbath Ammon) und 15 Meilen von Hesbon. Man sucht den Ort an der Stelle des heutigen Ezr (so Seetzen in Sachs Monatl. Corr. XVIII, 430, welchem Keil, Bibl. Commentar zu Num. 21, 32 beistimmt); der heutige Naḥr (Fluß) Ezr wäre dann der vom Onom. bei Jazer erwähnte große Fluß, der in den Jordan fließt, und die von Seetzen in dieser Gegend bemerkten Leiche vielleicht Ueberreste von dem יָזֶר יָם (Meer von Jazer), dessen Jer. 48, 32 gedenkt. Andere dagegen halten Jazer identisch mit den Ruinen einer bedeutenden Stadt ganz nahe bei Galt, in dem südwärts laufenden Thale, bei der Quelle Ain Hazir (so Burckhardt und mit ihm Raumer, Palästina 229). Nach Palest. Explor. Fund 1882, 9 ist es das heutige Beit Jar'a, nordöstlich von der Stelle des alten Hesbon. [König.]

Jebusiter (יְבוּסִי), Völkerschaft im Alten Testament, stammten nach der Völkertafel (Gen. 10, 16) von Canaan (s. d. Art.), hatten aber die auf dem Boden Palästina's einheimische Sprache angenommen; daher hieß ihr König Abdonisebec (Jos. 10, 1). Sie lebten unter eigenen Herrschern (Jos. 10, 1. 23) auf dem Gebirge (Num. 13, 30. Jos. 11, 3), bestimmt um und in Jerusalem, welches damals Jebus (יְבוּס; oder יְבוֹס, Jos. 18, 28. Richt. 19, 10. 1 Par. 11, 4) hieß, und nach welchem sie den Namen führten. Mit anderen canaanitischen Stämmen wurden auch sie von Josue bezeugt (Jos. 11, 3 ff.; vgl. 24, 11), bewahrten aber ihre Selbstständigkeit; namentlich hielten sie sich in Jerusalem, wo sie in der Zeit zwischen Josue und David gemeinsam mit den Israeliten aus den Stämmen Juda und Benjamin wohnten (Jos. 15, 63. Richt. 1, 21). Wahrscheinlich waren die Jebu-